

Aus den Fraktionen

Die Beiträge werden inhaltlich allein von der jeweiligen Fraktion / Gruppe im Gemeinderat verantwortet und können von der Ratsmehrheit oder Verwaltungsposition abweichen.

unser Ettlingen –
unsere Motivation,
unser Engagement



Hitzeschutz in Schulen und Kitas

Es ist Fakt: Die Anzahl warmer und heißer Tage nimmt ständig zu. Deshalb muss der Ausstoß von Treibhausgasen weiterhin reduziert werden. Zugleich sollten wir auch Maßnahmen treffen, um einen Hitzekollaps z.B. in unseren Schulen und Kitas zu vermeiden. Für ein angenehmes und gesundes Raumklima gibt es verschiedene Ansätze zur Kühlung, die von einfachen Maßnahmen wie Lüften und Beschattung bis hin zu technischer Klimatisierung reichen. Allerdings sind nicht alle Schulen und Kitas so gebaut, dass diese den Anforderungen bei Hitze genügen. Unterricht ist bei sehr warmen Raumtemperaturen nicht mehr möglich und aus Gesundheitsgründen auch nicht mehr angebracht. Denn Kinder sind besonders betroffen, weil ihr Körper die Eigentemperatur sowohl bei Kälte als auch bei Hitze schlechter halten kann und ein Flüssigkeitsverlust folgenreicher und schneller als bei Erwachsenen eintritt. Aber ständig „hitzefrei“ ist keine Lösung. Die wirksamsten Mittel gegen Hitze in den Gebäuden sind: die Installation von außenliegenden Sonnenschutzsystemen (Außenrollläden, Markisen) mit robuster Bedienung, das Isolieren der Außenwände, Maßnahmen an den Fenstern (Folien) oder das Lüften über Nacht (Nachtauskühlung). Es gilt auf Energieeffizienz zu achten, um die Betriebskosten zu senken und die Umwelt zu schonen. Zukünftig könnten neu installierte Wärmepumpen auch zur Kühlung der Räume an Hitzetagen genutzt werden. Bei den anstehenden Neu- und Umbauten sowie Sanierungen der Schulen und Kitas sollten unbedingt Maßnahmen des Hitzeschutzes berücksichtigt werden.



Helmut Obermann, Stadtrat

helmut.obermann@gr-ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de

CHRISTA
BECKER-BINDER



Wohnraum schaffen + Stadtentwicklung mitgestalten – Die Stadtbau kann's

Vor der Sommerpause stellte der Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, Herr Neumeister, die Bilanzübersicht für das vergangene Geschäftsjahr vor. Beeindruckend zeigen die Zahlen, wie prosperierend sich das Tochterunternehmen der Stadt entwickelt, trotz eines Minus von über 800.000 €. Sobald die Immobilien, z.B. das Quartier Alte Feuerwehr, komplett vermietet sein werden, kommt es zu einem gewissen Ausgleich, bevor dann wieder durch neue Investitionen die Verbindlichkeiten steigen. Gemäß ihres Auftrags unterliegen **25 % der Wohnungen einer sozialen Preisbindung**, wodurch bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Ebenfalls zum Auftrag der Stadtbau gehört es, die Stadtentwicklung mitzugestalten, z.B. durch den **Erhalt historischer Gebäude**. Befasst man sich mit der Geschichte dieser Gesellschaft fällt auf, dass sie bereits seit Gründung 1972 eine sehr **wichtige Rolle bei der Altstadtsanierung** spielte. Wer sich damit nicht auseinandersetzt, könnte dummerweise die Meinung vertreten, dass die **Sanierungsobjekte in der historischen Altstadt** reiner Luxus seien. Dem ist mitnichten so, denn auch hier entsteht **Wohnraum für Familien, für Singles, für kleine Unternehmen**, die unsere Innenstadt beleben und bereichern. Man sollte immer genau hinhucken, bevor man schlechte Stimmung verbreitet.

Ihre Christa Becker-Binder

<https://grüne-ettlingen.de>

STADTRÄTIN

CHRISTA.BECKER-BINDER@GR-ETTlingen.DE



Wir kümmern uns!

www.spd-ettlingen.de



Neubepflanzung der städtischen Blühstreifen

In Abstimmung mit dem Naturschutzbund (Nabu) setzt Ettlingen künftig auf eine deutlich vergrößerte, pflegeleichtere und insektenfreundlichere Neubepflanzung der städtischen Blühstreifen.

Unsere Fraktion hält das für absolut sinnvoll, zumal wir uns immer wieder für die Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Insektenpopulationen eingesetzt haben.

So haben wir zusammen mit Gemeinderat und Verwaltung gegen den Einsatz von Glyphosat und für den Ausbau von Blühstreifen auf den Ettlinger Feldern votiert. Darüber hinaus hatten wir erfolgreich die Anlage der Blühstreifen im Stadtbereich gefordert, zuletzt den im Adenauerpark. Der Erlös eines unserer Fahrradmärkte ging an die Bienezüchter und auf unseren Antrag hin bietet die Stadt bezuschusste Insektenhotels zum Kauf an.

Die künftig pflegeleichteren, deutlich vergrößerten und vor allen Dingen insektenfreundlicheren Flächen kommen uns deshalb sehr entgegen. Wir beglückwünschen das Gartenbauamt zu dieser Entscheidung, auch wenn uns klar ist, dass man zur Vorbereitung der Neubepflanzung die vorhandenen Flächen zuerst einmal abmähen muss. Wenig Verständnis haben wir deshalb auch für die Kritik einzelner Bürger, die, wie man in den BNN lesen konnte, diese Maßnahmen schon von vorne herein als „Unsinn“ bewertet haben.

Wir dagegen freuen uns schon sehr auf die Ergebnisse! Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



Die Stadtbau baut ...

Ende Juli standen der Lagebericht und der Jahresabschluss 2024 der Stadtbau Ettlingen (eine 100%ige Tochter der Stadt) auf der Tagesordnung.

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 840.000 Euro. Dieser Fehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der **hohen Investitions- und Bautätigkeit** der Stadtbau.

Als jüngstes Beispiel möchte ich die Bebauung des ehemaligen Feuerwehrraums an der Pforzheimerstraße anführen. Das Großprojekt ist jetzt abgeschlossen; wodurch sich die wirtschaftliche Lage infolge steigender Mieteinnahmen verbessern wird.

Erstmals stieg das Anlagevermögen der Stadtbau auf über 100 Millionen Euro an, der Bestand an Wohnungen erhöhte sich auf jetzt insgesamt 576 Wohnungen. Zusammen mit der ebenfalls durch die Stadtbau gestemmen Bebauung des Festplatzes kamen in den vergangenen Jahren 109 Wohnungen hinzu. Die Frage, ob eine Ertragslage trotz eines hohen Jahresfehlbetrages als „geordnet“ bezeichnet werden kann, wird eindeutig bejaht!

Unsere Stadtbau übernimmt neben dem Mietwohnungsbau häufig „Spezialaufgaben“ der Stadt, wie: Errichtung von Kindertagesstätten, Unterbringung von Obdachlosen und Geflüchteten, Erhalt von historischen Gebäuden (Gasthaus Rose, Hotel Sonne und Ensemble am Kirchenplatz). 25% der Neubauwohnungen sind mietpreisgebunden.

Vergessen wir nicht, dass in Deutschland 900.000 Sozialwohnungen fehlen und sich viele Wohnungsbaugenossenschaften aus dem Neubau von Sozialwohnungen zurückgezogen haben.

Unsere Stadtbau übernimmt soziale Verantwortung in unserer Gesellschaft, dafür sind wir ihr dankbar.

Dr. Birgit Eyselen, Stadträtin

www.fwfe.de



Aus den Fraktionen

Die Beiträge werden inhaltlich allein von der jeweiligen Fraktion / Gruppe im Gemeinderat verantwortet und können von der Ratsmehrheit oder Verwaltungsposition abweichen.

AfD
www.afd-ettlingen.de

Ein Prestigeprojekt des Oberbürgermeisters sieht vor, die bald geschlossene **Notdienstpraxis in Ettlingen** als städtisch betriebenes Medizinisches Versorgungszentrum weiterzuführen. Was nach außen wie eine Verbesserung verkauft wird, ist in Wirklichkeit ein fragwürdiges Konstrukt.

Das geplante MVZ soll lediglich abends und an einem einzigen Tag am Wochenende geöffnet sein. Damit wird den Menschen vor Ort keine echte Lösung geboten. Eine kontinuierliche hausärztliche Betreuung kann so niemals entstehen. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: wechselnde Ärztinnen und Ärzte, keine langfristige Bindung, kein verlässlicher Ansprechpartner in Gesundheitsfragen.

Noch schwerer wiegt, dass mit diesem Projekt die Ansiedlung einer echten Hausarztpraxis an dieser Adresse verhindert wird. Damit verbaut die Stadt die Chance auf das, was Ettlingen wirklich braucht: eine niedergelassene Hausärztin oder einen niedergelassenen Hausarzt, der Verantwortung übernimmt und langfristig für die Menschen da ist. Genau das wäre dringend notwendig, denn die Versorgungslage spitzt sich zu. Immer mehr Praxen schließen, der Nachwuchs ist knapp, und die Patienten bekommen keine Termine mehr.

Stattdessen setzt die Stadt auf ein Modell, dessen Kostendeckung höchst fraglich ist. Wer soll dieses Projekt dauerhaft finanzieren, wenn die Einnahmen nicht einmal die laufenden Kosten decken? Hier droht ein Fass ohne Boden, das am Ende von den Steuerzahlern gestopft werden muss.

Medizin gehört in die Hände von Ärztinnen und Ärzten, nicht in die Hände der Stadtverwaltung. Ein MVZ unter städtischer Leitung bedeutet weniger ärztliche Unabhängigkeit, mehr Verwaltungslogik und letztlich Versorgung nach Aktenlage. Erfahrungen zeigen: hohe Fluktuation beim Personal, kaum Verbindlichkeit, keine echte Nähe zu den Menschen. Genau das Gegenteil dessen, was gebraucht wird.

Für die Menschen vor Ort bringt es weder Sicherheit noch Qualität, sondern eine teure Moglepackung. Wer die medizinische Versorgung in Ettlingen wirklich sichern will, muss die Gründung neuer Hausarztpraxen fördern, Ärztinnen und Ärzten den Einstieg erleichtern und die ärztliche Selbstverwaltung stärken. Nur so entsteht eine verlässliche und wohnortnahe Versorgung.

Ihr Dr. med. Thomas Markus Kastell, Stadtrat und Kreisrat

<https://www.facebook.com/ettlingenaafd>



Gegen Hass und Hetze, Teil 1

Freie Demokraten
FDP

Herr Möckel hat im jüngsten Amtsblatt erklärt, sein Besuch beim Sommerfest in Schnellroda sei nichts weiter als ein harmloser Ausflug gewesen – öffentlich, transparent, jederzeit nachzuschauen.

Doch die Wahrheit ist: Das Sommerfest des Antaios-Verlags in Schnellroda ist kein Dorffest, keine neutrale Kulturveranstaltung. Es ist seit Jahren ein zentraler Treffpunkt der sogenannten „Neuen Rechten“ – einer Bewegung, die vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuft ist.

Dort treffen sich Ideologen, die eine ethnisch homogene Gesellschaft propagieren, die das Grundgesetz als „volksfern“ verunglimpfen und die von „Remigration“ sprechen – einem politischen Schlagwort, das nichts anderes meint als die massenhafte Abschiebung von Menschen aus unserem Land. Zu diesen Kreisen gehören etwa Björn Höcke, der vom Gericht rechtskräftig als Faschist bezeichnet werden durfte, und Aktivisten der Identitären Bewegung wie Martin Sellner.

Wenn ein Ettlinger Stadtrat dort zu Gast ist, dann geht es nicht um ein „kritisches Hinterfragen“, nicht um „unbequeme Stimmen“. Es geht um die Aufwertung eines Milieus, das unsere Demokratie offen in Frage stellt.

Herr Möckel nennt die Kritik an seiner Teilnahme „Kontaktschuld wie im Totalitarismus“. Doch in einer Demokratie ist es gerade unsere Pflicht, genau hinzusehen, mit wem Mandatsträger ihre Zeit verbringen. Niemand wirft Herrn Möckel straffbares Verhalten vor. Aber jeder Bürger hat das Recht zu erfahren: sein Stadtrat verbringt seine Zeit in einem Kreis, in dem Menschen auftreten, die die Demokratie abschaffen wollen.

Herr Möckel beschwert sich, dass er nicht zu Wort komme. Heute tun wir genau das: Wir hören seine Worte – und stellen fest, dass er die Kritiker verächtlich macht, sie „scheinheilige Moralwächter“ nennt, und dass er die AfD-Rhetorik vom angeblichen „Mut zur Wahrheit“ wiederholt.

Rainer Kunz, Stadtrat für die FDP

Vereine und Organisationen

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Fußball

Abt. Jugendfußball

Sportfest



Plakat: SSV Ettlingen

Vom 12. bis 14. September veranstaltet die Fußballabteilung ihr traditionelles Sportfest. Am Freitagabend startet das Fest mit einem AH-Turnier und einem Elfmeter-Schießen-Event. Zahlreiche Mannschaften sind der Einladung gefolgt und garantieren spannende Spiele. Samstags sind morgen die D-Junioren am Start, gefolgt von den E-Junioren und abends beenden die B-Junioren den Turniertag. Am Sonntag geht es mit der C-Jugend weiter, den Abschluss bilden die F-Junioren und die Bambinis.

Neben den Turnieren der SSV-Jugendmannschaften treten am **Freitag** die Bands Chilibones und Scrambled X im Festzelt auf. Der Eintritt ist frei. Die SSV Fußballer freuen sich auch in diesem Jahr über zahlreiche Gäste.

Abt. Leichtathletik

Jaques Labroue Achter der Deutschen Jugend-Meisterschaften im Zehnkampf



Jaques Labroue – Ettlingens neues Zehnkampftalent
 Foto: Jens Arbogast

Bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften im Zehnkampf, die am vergangenen Wochenende in Leverkusen ausgetragen wurden, konnte sich Jaques Labroue (Jugend U18) aufgrund seiner in diesem Jahr gezeigten Vorleistungen berechnete Hoffnungen auf einen Platz unter den Top 10 machen.

Allerdings kam Jaques zunächst nur recht schwer in den Wettkampf und blieb über die 100 Meter mit 11,84 Sekunden sowie auch im Weitsprung mit einer Weite von 6,34 Metern unter seinen Möglichkeiten. Im Kugelstoßen erwischte Jaques dann im dritten Versuch einen echten „Sonntagswurf“. Die

Technik klappte perfekt und er steigerte mit einer tollen Weite von 13,63 m seine persönliche Bestleistung ganz deutlich. Auch im Hochsprung ließ er mit einer Höhe von 1,78 Metern gleich noch eine sehr gute Leistung folgen und war mit dieser Höhe unter den Besten im Teilnehmerfeld.

Den ersten Wettkampftag schloss Jaques am späten Abend mit einer Zeit von 53,15 sec über die 400 m ab. Damit lag er nach dem ersten Tag auf Platz 12.

Am Morgen des zweiten Wettkampftages hatte Jaques über die 110-Meter-Hürden etwas schwere Beine, kam aber mit einer Zeit von 15,04 Sekunden recht nah an seine Bestleistung heran. Im Diskuswerfen, das für alle Zehnkämpfer nach dem Hürdenlauf eine echte koordinative Herausforderung darstellt, blieb er mit einer Weite von 38,06 Metern weitgehend auf Kurs. Im Stabhochsprung überquerte Jaques zwar eine Höhe von 4,00 m, musste aber leider bei einer bisherigen Bestleistung von 4,40 m aus dem Frühsommer in dieser Disziplin viele wichtige Punkte gegenüber seinen Konkurrenten „liegenlassen“. Anschließend schleuderte Jaques den Speer auf gute 48,15 m und absolvierte den abschließenden 1.500-Meter-Lauf in 5:08,59 Minuten.

Am Ende hatte Jaques in den zehn Disziplinen 6.494 Punkte gesammelt und wurde damit in der Gesamtwertung sehr guter Achter.